

Geschäftsführung
Bezirksvertretung Elberfeld

Es informiert Sie	Erika Wawersig
Telefon (0202)	563 24 35
Fax (0202)	563 81 11
E-Mail	Erika.Wawersig@stadt.wuppertal.de
Datum	15.02.2005

Niederschrift

über die öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld (SI/3761/05) am 02.02.2005

Anwesend sind unter dem Vorsitz von **Bezirksvorsteher Hans Jürgen Vitenius:**

von der CDU-Fraktion

Herr Hans-Peter Degen, Herr Franz-Josef Kirch, Herr Stefan Kleusch, Herr Joachim Knorr, Herr Karl-Heinz Kriegelstein,

von der SPD-Fraktion

Frau Karin Ernst, Herr Thomas Kring, Frau Ursula Kring, Herr René Schunck,

von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Herr Klaus-Dieter Lüdemann, Frau Gerta Siller, Herr Dirk Wallraf,

von der FDP

Herr Dirk-Henrik Hülper,

von der WfW-Fraktion

Herr Ralf Michael Erich Streuf,

von der PDS

Herr Cemal Agir,

als Vertreterin des Oberbürgermeisters

Frau Beig. Marlis Drevermann,

Bezirksjugendrat

als Gast

Herr Oberbürgermeister Peter Jung,

als beratende Mitglieder

die Herren Stv. Geisendörfer, Pott, Mucke und Schmitz, Frau Stv. Konrad,

von der Polizei

Herr Wolf,

von der Presse

Herr Drees – WZ,

von der Verwaltung

Herr Schulze – SB Schulen.

Nicht anwesend sind:

von der CDU-Fraktion

Frau Andrea Knorr,

von der SPD-Fraktion

Herr Jörg-Henning Schwerdt,

von der WfW-Fraktion

Herr Ralf Oehl-Bohé.

Schriftführerin:

Erika Wawersig

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:30 Uhr

Der **Bezirksvorsteher** begrüßt **Herrn Oberbürgermeister Peter Jung** zur Sitzung der Bezirksvertretung Elberfeld.

Herr OB Jung begrüßt die Mitglieder der BV und hebt die Bedeutung der Bezirksvertretungen für die Gesamtstadt hervor. Er danke der Bezirksvertretung Elberfeld wie auch anderen Bezirksvertretungen für die Bereitschaft, die Sitzungstermine zu verändern, um einen reibungsloseren und schnelleren Ablauf der Entscheidungsprozesse zu ermöglichen. Die Verwaltung werde unter seiner Führung verstärkt bemüht sein, die Beratungsfolgen von Vorlagen zu berücksichtigen.

Auch die Ausstattung der Bezirksvertretungen mit finanziellen Mitteln halte er für sehr wichtig für ihre Arbeit und gebe der BV daher auch die Zusicherung, dass die frei zur Verfügung stehenden Mittel nicht weiter gekürzt würden.

Die **SPD-Fraktion** beantragt, die Anwesenheit des Oberbürgermeisters zu nutzen und einen Punkt „Einrichtung eines Stadtbüros in Elberfeld“ in die Tagesordnung aufzunehmen.

Der **Bezirksvorsteher** schlägt vor, die Tagesordnung um TOP 3 zu erweitern.

Die **BV** ist einverstanden.

I. Öffentlicher Teil

1 **Bezirksjugendrat** **- Vorstellung der neuen Mitglieder**

Einige **Mitglieder des Bezirksjugendrates** und die **Betreuerin, Frau Rüggeberg**, stellen sich vor und werden vom **Bezirksvorsteher** begrüßt. Er stellt seinerseits die Mitglieder der BV vor und gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass sich auch der neue BJR konstruktiv an der Arbeit der BV beteiligen werde. Er bietet u. a. Vorbereitungsgespräche zur jeweiligen Erläuterung von BV-Tagesordnungen an.

2 **Ausbau der Offenen Ganztagschule (OGGS) im Primarbereich ab dem Schuljahr 2005/2006** **Vorlage: VO/0105/05**

Frau Beig. Drevermann stellt einleitend fest, dass es jetzt Finanzierungssicherheit für die drei kommenden Schuljahre gebe und damit auch Planungssicherheit für Schulen und Träger.

Die **SPD-Fraktion** sichert ihre volle Unterstützung für den weiteren Ausbau der Ganztagsgrundschulen zu, wenn sie auch die finanziellen Mittel für sehr knapp bemessen hält.

Erstaunt ist sie allerdings darüber, dass dem Wunsch der GS Hombüchel nach der Berücksichtigung schon für das kommende Schuljahr erst einmal nicht entsprochen wurde, zumal die Schule eine enge Kooperation mit der GS Marienstraße anstrebe. Sie möchte wissen, ob diese Entscheidung endgültig sei oder ob es noch Spielraum gebe.

Herr Schulze erwidert, dass die GS Hombüchel eine der Schulen sei, mit denen in der Zeit bis zur Ratssitzung noch Gespräche geführt werden sollten.

Auf Nachfragen erklärt er, dass insgesamt 61 Gruppen mit 1.500 Schülern gebildet würden. Die Betreuung erfolge an 47 Wochen im Jahr ganztags zwischen 8 – 16 Uhr.

Auf die Frage von **Herrn Schunck**, warum die Schulen Am Mirker Bach und Am Engelberg, die eine Zusammenarbeit mit der GS Opphofer Straße anstrebten, nicht berücksichtigt worden seien, stellt er fest, dass in beiden Schulen nur jeweils eine Gruppe geplant gewesen sei. Solche Schulen seien generell nicht berücksichtigt worden.

Die **SPD-Fraktion** weist noch einmal auf die geplante Zusammenarbeit zwischen den Schulen Marienstraße und Hombüchel hin und hält es für sehr wichtig, Gespräche mit der GS Hombüchel zu führen.

Frau Beig. Drevermann sagt zu, bis zur Ratssitzung am 28.02. eine Klärung mit der GS Hombüchel herbeizuführen.

Die **BV** hofft, dass sich die Kooperationsmodelle Marienstraße/Hombüchel sowie Opphofer Straße/Engelberg/Mirker Bach noch für das Schuljahr 2005/2006 realisieren lassen.

OB Jung stellt fest, dass die finanziellen Möglichkeiten der Stadt absolut ausgeschöpft seien. Es stelle schon eine gewaltige Leistung dar, 61 Gruppen einzurichten. Dies müsse bei allen weiteren Überlegungen berücksichtigt werden.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Die Bezirksvertretung stimmt zu, dass die in der beiliegenden Liste für das Schuljahr 2005/2006 vorgesehenen Grundschulen offene Ganztagschulen im Primarbereich werden.

Für den Fall, dass die noch zu führenden Gespräche mit den Schulen und Trägern zu einer anderen Bewertung führen, wird die Bezirksvertretung vor der Entscheidung des Rates der Stadt erneut angehört.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit bei 1 Enthaltung (WfW)

3 Einrichtung eines Stadtbüros in Elberfeld

Die **SPD-Fraktion** verweist auf die Schließung der Meldestelle im Verwaltungsgebäude Elberfeld und fordert die Einrichtung eines Stadtbüros und damit die Einhaltung der Hauptsatzung.

Die **CDU-Fraktion** unterstützt diese Forderung. Gerade der Stadtbezirk Elberfeld – der bevölkerungsmäßig größte in Wuppertal – müsse ein Bürgerbüro bekommen, da sonst eine klare Benachteiligung gegenüber den Außenbezirken vorliege. Sparen sei ja gut und schön, ihrer Meinung nach könnten aber Befindlichkeiten der Bürger nicht außer Acht gelassen werden.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** bezieht sich auf die Aussage der Verwaltung, dass evtl. die Einrichtung eines Bürgerbüros im Rahmen des Umbaus Döppersberg möglich sei und ist der Meinung, dass jetzt eine Lösung des Problems gefunden werden müsse und nicht erst in fünf oder noch mehr Jahren.

OB Jung äußert volles Verständnis für die Wünsche der Elberfelder Bezirksvertretung, weist aber darauf hin, dass nach § 25 Abs. 2 der Hauptsatzung der Oberbürgermeister über die Errichtung von Stadtbüros entscheide und er ganz klar sagen müsse, dass der städt. Haushalt die Einrichtung eines Stadtbüros in Elberfeld z. Z. nicht zulasse. Wie schon bei dem vorhergehenden Tagesordnungspunkt ausgeführt, seien die finanziellen Möglichkeiten der Stadt äußerst begrenzt. Er müsse daher dem Wunsch der BV zum jetzigen Zeitpunkt eine klare Absage erteilen.

4 Sanierungssatzung Stadtumbau West einschl. Mediapark Vorlage: VO/0010/05

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Es wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Satzung der Stadt Wuppertal über die förmliche Festsetzung des Sanierungsgebietes „Stadtumbau West einschl. Mediapark“ wird gem. dem beigefügten Entwurf (Anlage 1) beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei 1 Gegenstimme (WfW)

5 **Koordinierung von Baumaßnahmen des Entlastungssammlers Wupper**
Vorlage: VO/0062/05

Die **CDU-Fraktion** will diese große Baumaßnahme konstruktiv, aber auch kritisch begleiten und hofft unter Rückblick auf abgelaufene Bauprojekte auf eine größere Sensibilität des Baustellenmanagements und der WSW.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** sieht in diesem Projekt den Bereich Hofkamp als besonders kritisch an. Hier werde gerade den Gewerbetreibenden einiges abverlangt, deshalb hoffe auch sie auf eine hilfreiche Zusammenarbeit aller beteiligten Dienststellen.

Der **Bezirksvorsteher** verweist darauf, dass die ersten Ergebnisse der von der SPD-Fraktion gewünschten Prüfung im Bereich Kasinostraße voraussichtlich in der April-Sitzung von der Verwaltung vorgestellt werden könnten.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

6 **Straßeninstandsetzungsmaßnahmen im Bezirk**
Vorlage: VO/0012/05

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Die Vorlage der Verwaltung wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

7 **Straßeninstandsetzungsmaßnahmen im Bezirk**
Vorlage: VO/0015/05

Der Bericht der Verwaltung wird entgegengenommen.

8 **Umwandlung von Gruppen in städt. Tageseinrichtungen für Kinder**
Vorlage: VO/0053/05

Die **SPD-Fraktion** erklärt, dass sie die Umwandlung von Gruppen noch nie mit Begeisterung zur Kenntnis genommen habe. Sie sehe zwar auf der einen Seite die Notwendigkeit für Einsparungen ein, erwarte aber von der Verwaltung möglichst kurzfristig einen Bericht, wie die Betreuung über Mittag in Zukunft sichergestellt werden könne.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Es wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Umwandlung von 2 Gruppen in städtischen Tageseinrichtungen für Kinder ab 01.03.2005 wird gemäß der Anlage – vorbehaltlich der Genehmigung des Landesjugendamtes – zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

9 Eigentümerinformation zur § 62 Biotopkartierung

Vorlage: VO/3740/04

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Das Verfahren zur Information der Eigentümer von § 62 Biotopen wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

10 Sicherung des Bunkers am Platz der Republik

Vorlage: VO/0133/05

Der **Bezirksvorsteher** verweist auf die heute vorliegende Stellungnahme des Gebäudemanagements.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** stellt daraufhin fest, dass der Bolzplatz in den letzten Tagen offen zugänglich gewesen sei. Sie frage sich jetzt natürlich, ob dies denn seine Richtigkeit habe oder sich die Kinder und Jugendlichen einen Eingang verschafft hätten.

Für die **CDU-Fraktion** ist vor allen Dingen die Nachfolgenutzung des Bunkers von großem Interesse.

Herr Kluge – Investor – äußert seine große Überraschung über die Absage der Verwaltung. Er sei auch weiterhin an diesem Projekt interessiert.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** beantragt einen Tagesordnungspunkt zu diesem Thema für die nächste Sitzung.

11 Sitzgelegenheiten in der Elberfelder Innenstadt

Der **Bezirksvorsteher** schlägt in Ergänzung der bereits vorliegenden Vorschläge der Verwaltung weitere Standorte für Bänke – d.h. Doppelsitze wie z. B. im Kasinogarten – vor:

- a) Turmhof, rechts und links der Museumseingangstreppe,
- b) Turmhof, Bereich östlich WSW-Shop (als „Schutz“ für die hoffentlich bald wieder aufgebauten Spielpunkte),
- c) Turmhof, Ostabschnitt (Richtung Kirche),
- d) Wall-Gehweg im sehr breiten Übergang von der Neumarkfläche aus (nahe Drogerie),
- e) Wall, Südbereich (südlich Kirchstraße bis Schlossbleiche),
- f) Rommelspütt in Fluchtlinie der Bepflanzungen (auch zur Verhinderung

des ständigen illegalen Parkens).

Die **CDU-Fraktion** weist darauf hin, dass in allen Bereichen Außengastronomiestandorte berücksichtigt werden müssten.

Herr Agir regt an, Bänke in Verbindung mit Spielpunkten aufzustellen.

Die **SPD-Fraktion** bittet, aus der Liste der Verwaltung den Standort Platz am Kolk herauszunehmen, da eine Umgestaltung des Platzes wohl kaum in absehbarer Zeit zu realisieren sei und es z.Z. auch weitaus wichtigere Projekte gebe als dieses.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Die Verwaltung wird gebeten, schnellstmöglich die Realisierungsmöglichkeiten – auch die Kombination mit Spielpunkten – und die Kosten der Vorschläge zu prüfen und eine entscheidungsreife Vorlage zu erarbeiten.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

12 Baumaßnahme Stadtbibliothek

Die **SPD-Fraktion** würde es sehr begrüßen, wenn das Gebäude auch in der Außenansicht einen besseren Eindruck machen würde.

Der **Bezirksvorsteher** bittet die Verwaltung, die Kosten für Mindestmaßnahmen an der Ostfassade zu ermitteln.

13 "Alles auf dem Berg" - Veranstaltung in der Marienstraße

Die **CDU-Fraktion** meint, es sei nicht Aufgabe der Bezirksvertretung, das Marienstraßenfest zu bezuschussen und lehnt den Zuschussantrag daher ab.

Die **Fraktionen** von **SPD** und **Bündnis 90/Die Grünen** begrüßen diese Gemeinschaftsaktion für die Bürger und wollen zustimmen.

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Die Bezirksvertretung bewilligt dem Verein „Unternehmer/innen für die Nordstadt“ zur Durchführung des Marienstraßenfestes einen Zuschuss in Höhe von 1.000 € aus den freien Mitteln.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit bei 6 Gegenstimmen (CDU)

**14 Quotierung von Haushaltsmitteln für die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln der Grundschulen im Bezirk
Vorlage: VO/0107/05**

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Dem Vorschlag zur Mittelverteilung von den im Haushaltsplan veranschlagten Mitteln im Verwaltungs- und Vermögenshaushalts der Grundschulen wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

15

Quotierte Mittel

- Antrag der GS Marienstraße

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

Die Bezirksvertretung bewilligt aus den quotierten Mitteln für Schulen einen Betrag in Höhe von 5.000 € für die GS Marienstraße.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

16

Freie Mittel

- Antrag der Peter-Härtling-Schule und der Diakonie Elberfeld

- Mitgliedsbeitrag Förderverein Alte Synagoge

Beschluss der Bezirksvertretung Elberfeld vom 02.02.2005:

zu a)

Der Antrag wird, da es sich um eine Folgefinanzierung handelt, abgelehnt.

zu b)

Die Bezirksvertretung tritt dem Förderverein Alte Synagoge als Mitglied mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von 100 € bei.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

17

Berichte und Mitteilungen

1. Bauanträge Lantert und Friedrich-Ebert-Straße
- Information R Baurecht, Grundstücke und Wohnen
2. Erweiterung Taxenhalteplatz Friedrich-Ebert-Straße
- Mitteilung R Straßen und Verkehr

Die **SPD-Fraktion** weist darauf hin, dass sich an verschiedenen Taxenstandorten Klagen von Anwohnern wegen Lärmbelästigungen in den Abend- und Nachtstunden mehren. Die Fahrer würden oftmals die Autotüren zuknallen und den Motor laufen lassen.

Die **CDU-Fraktion** regt an, Neugenehmigungen generell erst einmal auf ein Jahr zu befristen.

3. Taxenhalteplatz Viehhofstraße
- Mitteilung R Straßen und Verkehr

4. Veranstaltungskalender 2005
- Mitteilung R Straßen und Verkehr
5. Protokoll über die ordentliche Mitgliederversammlung „Verein Freunde und Förderer des Forum Rex e.V.“
6. Wupperputz 2005
- Information des OB
7. Neugestaltung Döppersberg
- Bericht R Stadtentwicklung und Stadtplanung

Die **CDU-Fraktion** spricht in diesem Zusammenhang die großflächige Werbung an der Ecke Morianstraße / Bundesallee an, die vor einigen Jahren befristet nur unter dem Hinweis auf die Neugestaltung des Döppersbergs genehmigt worden sei. Sie ist der Auffassung, dass die Betriebsgenehmigung mit Ablauf der Genehmigungsfrist aufgehoben werden solle, da der Zeitplan für die Neugestaltung nicht mehr eingehalten werden könne.

8. Dependancelösung bei Auflösung einer Grundschule
- Antwort der Bezirksregierung

Herr Hülper berichtet von einem Gespräch mit den Elternvertretern der GS Cronenberger Straße, bei der zu seiner Verwunderung die zuständige Beigeordnete nicht anwesend gewesen sei.

Herr OB Jung stellt fest, dass es in Kürze bei ihm ein Gespräch mit den Eltern unter Beteiligung von Frau Beig. Drevermann geben werde.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen** betont, dass ihrer Auffassung nach eine Dependancelösung in jedem Falle wirtschaftlicher sei, da sich kein Käufer für das Gebäude an der Cronenberger Straße finden werde. Sie bittet, der BV den Protokollauszug aus der Sitzung der BV Cronenberg zu diesem Thema zur Verfügung zu stellen.

Die **SPD-Fraktion** regt eine gemeinsame Sitzung mit der BV Cronenberg an.

Herr Hülper ist auch der Meinung, dass man sich betriebswirtschaftlichen Argumenten nicht verschließen könne.

Die **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

9. erklärt, dass an dem unbewohnten Haus Deweerthstraße 47 – 49 Platten vom Putz herunterfallen würden. Hier seien dringend Sicherungsmaßnahmen erforderlich.
10. möchte wissen, ob es inzwischen Planungen für das Peek & Cloppenburg-Gebäude gebe.